



Leitfaden
Beurteilung
von neu angelieferten
leeren Stahlfässern



Beurteilung von neu angelieferten leeren Stahlfässern

Vorwort und Geltungsbereich

Die Stahlfässer, die von den Mitgliedern des Verband Metallverpackungen e.V. (VMV) hergestellt werden, sind hochwertige Verpackungen, die einer Vielzahl von Produkten exzellenten Schutz bieten. Die qualitätsgeprüften Fässer verlassen die Produktionsstätten der VMV-Mitglieder in einem einwandfreien Zustand. Je nach Beschaffenheit von Transportwegen, Verladeart und dem Verlauf des Transports kann es beim Erscheinungsbild der Fässer allerdings zu leichten Beeinträchtigungen kommen. Dieser Leitfaden möchte bei der Annahme von leeren Fässern unterstützen. Er hilft zu erkennen, ob es sich bei Transportfolgen um rein optische Mängel handelt oder ob es Anzeichen für eine funktionelle Beeinträchtigung der leeren Gebinde gibt. Der Leitfaden gilt für Stahlpundfässer sowie für Stahldeckelfässer inklusive den containergerechten Ausführungen.

Sicherheit und Qualität

Stahlfässer gewährleisten eine hohe Transportsicherheit, lange Haltbarkeit und hervorragende Lager- und Handlingqualitäten. Selbst bei hohen Temperaturen oder schwierigen Lager- und Transportbedingungen bleiben sie stabil, sicher und dicht. So sorgen sie dafür, dass Füllgüter und Umwelt gleichermaßen zuverlässig geschützt sind. Sorgfältige Herstellungs- und Prüfverfahren garantieren die Qualität der Fässer. Dazu zählen:

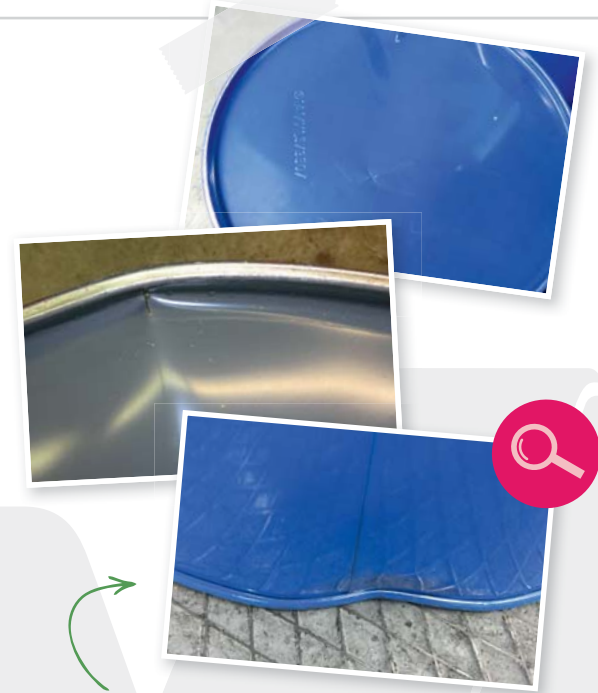
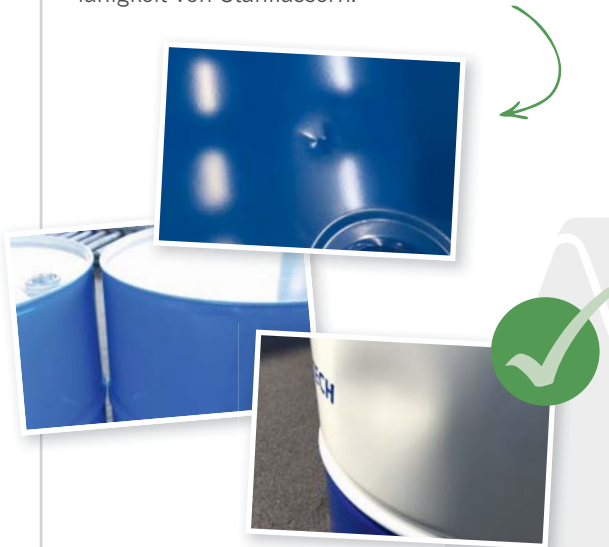
- Hochwertige eingesetzte Stähle
- Moderne Produktionsanlagen
- Interne und externe geprüfte und überwachte Qualitätsprozesse
- Weitreichende, auch zerstörende, prozessbegleitende Prüfungen
- Dichtheitsprüfung für jedes einzelne Fass.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über mögliche Transportfolgen bei leeren Fässern und sollen helfen, diese zu bewerten.



Dellen und Beulen

Kleinere Dellen bzw. vereinzelte bis zu faustgroße Beulen auf der Mantelfläche und auf dem Oberboden haben keinen nachteiligen Einfluss auf die Gebrauchsfähigkeit von Stahlfässern.*



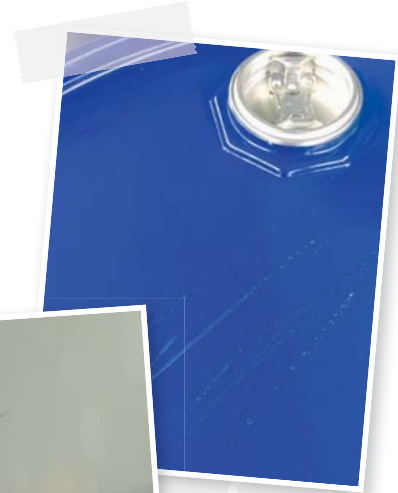
Eine Vorschädigung des Unterbodens kann insbesondere bei längeren Transporten zum Endkunden oder zu Zwischenzielen Vibrationsschäden induzieren. Wir empfehlen daher eine zumindest stichprobenartige Sichtprüfung der Unterbodenfalz und der Unterbodenfläche.

* Für glattwandige Deckelfässer können diesbezüglich andere Beurteilungskriterien herangezogen werden, insbesondere wenn diese mit Druckplatten entleert werden.

Kratzer und Abrieb auf den Flächen

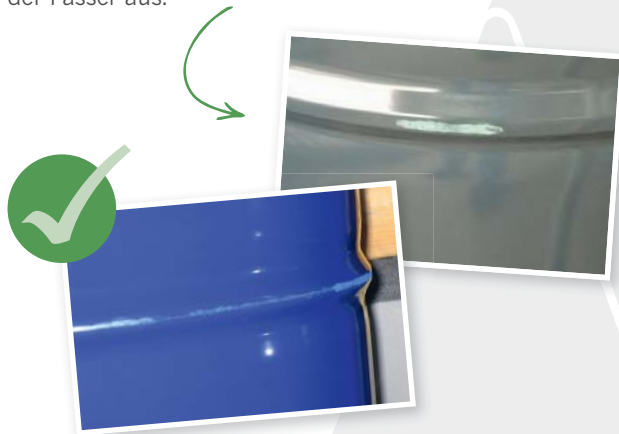
Grundsätzlich haben Kratzer im Lack sowie Abrieb, zum Beispiel von den Bordbrettern im Laderaum in Lkw und in Wechselbrücken, keinen Einfluss auf die Gebrauchsfähigkeit. Es handelt sich um rein optische Mängel.

Die durchgängige Lesbarkeit der UN-Markierungen jedoch darf durch Kratzer nicht beeinträchtigt oder erschwert werden.



Kratzer auf den Sicken und Falzen

Stahlfässer sind in aller Regel mit zumindest zwei V-förmigen Laufsicken im Mantel ausgestattet. Zur weiteren Erhöhung der Widerstandsfähigkeit können auch W-förmige Sicken und zusätzlich Verstärkungssicken eingezogen werden. Ein weiterer Vorteil dieser besonderen Sicken ist das mögliche Rollen der Fässer auf diesen und damit die Vermeidung von Beschädigungen auf den glatten Flächen. Kratzer auf den Sicken wirken sich nicht nachteilig auf die Gebrauchsfähigkeit der Fässer aus.

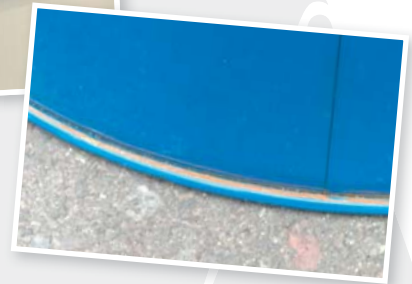


Die Art der Stapelung beim Leertransport von Stahlfässern, zum Beispiel lose drei hoch oder auf Paletten, lässt sich naturgemäß nicht berührungslos umsetzen. Demnach kann es auf den Falzen zu unproblematischem Abrieb kommen. Dieser lässt sich mit geeigneten und genau festzulegenden Schutzvorkehrungen reduzieren.

Rosterscheinungen

Stahlfässer sollten vor Nässe und insbesondere Regen geschützt werden. So werden die leeren Stahlfässer entweder direkt nach dem letzten Herstellungsschritt verladen oder palettiert unter Dach zwischengelagert. Dennoch auftretende oberflächliche Rostschäden stellen allerdings keine Gefahr für das Füllgut dar. Bei den verarbeiteten Blechstärken ist eine komplette Durchrostung des Stahls von außen nach innen innerhalb des üblichen Nutzungszeitraumes vom Hersteller bis zum Endverbraucher nicht zu erwarten.

Deckelfässer sind im Bereich des Deckelrandes bei falscher Lagerung der leeren Gebinde anfällig gegen Feuchtigkeit, insb. im Außenbereich und auch unter Dach und auf Wechselbrücken. Dies kann dazu führen, dass nach wenigen Tagen bei niedrigen Außentemperaturen und hoher relativer Feuchte Rost auf der Unterseite gebildet wird.



Verschmutzungen

Für das Betreiben der mechanischen Produktionsanlagen und -maschinen werden diverse Öle und Schmiermittel verwendet. Die Schmiermittel werden in optimierter Menge verwendet und verflüchtigen sich im Großen und Ganzen während der weiteren Produktionsschritte. Ein abschließender Reinigungsschritt der Außenflächen eines Fasses erfolgt jedoch nicht.

Auf der gesamten Produktionsstrecke laufen die Stahlfässer auf Förderbändern und -ketten, die ebenfalls einer Schmierung bedürfen.

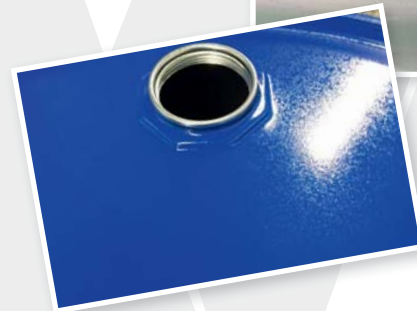
Um Lackabrieb zu vermeiden, sollte bei Deckelfässern der Deckel immer in gerader Position abgenommen werden und insbesondere sollten die Kanten des Deckelkragens nicht auf der Fassbordur oder anderen Gegenständen aufgesetzt werden.



Lackierdifferenzen

Leichte Unregelmäßigkeiten auf der Lackoberfläche bedingt durch Helligkeit des verwendeten Farbtones, des Lacktyps oder an den Farbübergängen bei mehrfarbiger Gestaltung sind nicht immer zu vermeiden.

Die Vermeidung von Verwischungen beim Siebdruck eines Logos oder Schriftzuges oder ein vollständiges Druckbild sind hingegen ein Qualitätsmerkmal.



Eine Initiative des Verband

Metallverpackungen e.V. (VMV)

VERBAND METALLVERPACKUNGEN e.V. (VMV)

Tersteegenstraße 14

40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 454650

E-Mail: vmv@metallverpackungen.de

www.metallverpackungen.de

